

r n e k m u
e v e n s o n g



28.11.2021 | 19.00 Uhr | Schmerzhaftes Mutter
b r i g i d a c h o r

„Alles ist meistens anders, als man denkt. Nämlich genau **umgekehrt**.“ Diese wichtige Lektion lernen Janoschs kleiner Bär und kleiner Tiger vom „alten Uhu, der aber auch ein Baum war“.* Sie sind auf der Suche nach einem Schatz, den sie natürlich nicht finden, bzw. ihn doch finden, aber wieder verlieren, was nicht schlimm ist, weil sie unterwegs so viel an Erfahrungen reicher werden, so viel an- und miteinander wachsen, dass der Weg letztlich, wie in jeder guten (Kinder-)Geschichte, das Ziel ist.

Ähnlich skurril der Advent: Die Propheten kommen zwar ohne Uhu-Bäume aus, dafür bieten sie Löwen, die mit Kälbern spielen, Zweige, die aus alten Baumstümpfen sprießen und helle Lichter über dunklen Völkern. Und erst das, was wir in unserer religiösen Praxis daraus machen! Wir wollen einerseits warten, andererseits umkehren und uns gleichzeitig auch noch aufmachen auf den Weg zu Gott. Gott macht sich seinerseits auf den Weg zu uns, in unsere Welt. Offenbar verfehlen wir einander Jahr für Jahr, denn im nächsten geht das Spiel wieder von vorne los – was uns aber nicht zu stören scheint, sondern im Gegenteil Auslöser einer großen, das Leben und die Liebe bejahenden Festwoche ist. Da ist doch irgendetwas ganz anders, ja, *genau umgekehrt*, als man eigentlich meinen sollte, wenn man's mal nüchtern betrachtet. Apropos nüchtern: eine Fastenzeit gepflastert mit Lebkuchen, Spekulatius und Plätzchen?

Vielleicht geht es im Advent aber ja gerade darum, eine Meditation über das Paradoxe. Darum, zu erkennen, dass *meine* Logik nicht die *allgemeine* Logik sein muss. Dass es da noch etwas anderes geben könnte, das ich nicht verstehen kann, dem ich aber vertrauen darf. Etwas ganz Anderes. *Genau umgekehrt*.

ZU BEGINN

Veni Emanuel
Zoltan Kodaly

BEGRÜSSUNG

ERÖFFNUNG

Preces and Responses
Jason Smart

HYMNUS

Wir sagen euch an den lieben Advent, 1. Str.

*Janosch: *Komm, wir finden einen Schatz*, 1979

CANTICUM	Viel werden kommen Heinrich Schütz	
CANTICUM	O Heiland, rei die Himmel auf 1., 2. und 5. Strophe	GL 231
CANTICUM	Zacharias war ganz verstummt Johannes Eccard	
LESUNG	Jer 33,14-16	
RESPONSORIUM	Mit Ernst, o Menschenkinder Johannes Eccard	
HOMILIE		
MAGNIFICAT	Übers Gebirg Maria geht Johannes Eccard	
FÜRBITTEN		
VATER UNSER	ostkirchlich	661.8
NACH DER STILLE	Maria durch ein Dornwald ging Heinrich Kaminski	
NUNC DIMITTIS	Simon Wawer	
SEGEN		

GRUSS AN MARIA Und unser lieben Frauen Traum
Max Reger

*Wir ziehen vor die Tore der Stadt.
Der Herr ist nicht mehr fern.
Singt laut, wer eine Stimme hat!
Erhebt die Blicke, wer schwach und matt!
Wir ziehen vor die Tore der Stadt
und grüßen unsern Herrn*

*Er ist entschlossen, Wege zu gehen,
die keiner sich getraut.
Er wird zu den Verstoßenen stehn,
wird nicht nach anderer Urteil sehn.
Er ist entschlossen, Wege zu gehn,
vor denen allen graut*

*Er ruft uns vor die Tore der Welt.
Denn draußen wird er sein,
der draußen eine Krippe wählt
und draußen stirbt auf dem Schädelfeld.
Er ruft uns vor die Tore der Welt:
Steht für die draußen ein!*

Gottfried Schille

Der **nächste Evensong** findet am **30. Januar 2022** statt.
Es singt der Brigidachor.

Vorher gibt es die traditionelle
Weihnachtsandacht am **26.12.2021, 15.00 Uhr,**

und außerdem singt der Brigidachor in der
Christmette in der Kirche **St. Andreas** am **24.12.** um **22 Uhr.**